

## Die Waldmühle.

Ein Märchen.

1.

**E**in lustiger Soldat kam aus dem Kriege zurück. Er hatte tapfer gekämpft, und das Herz saß ihm auf dem rechten Fleck. Den Ranzen auf dem Rücken, die dampfende Pfeife im Munde, den Knotenstock in der Hand, zog er seines Weges und dachte schon mit Vergnügen an die nächste Schenke, wo er zu Mittag einkehren würde. Die letzte Nachtherberge war erbärmlich gewesen, das Brot darin hart und das Bier sauer. In so tröstliche Gedanken vertieft, merkte er nicht, daß er von der Landstraße abgekommen war; der Weg wurde immer öder, das Gestrüpp wilder, und ehe er sich's versah, befand er sich in einem dichten Walde. „Nuch gut!“ sprach der lustige Bruder vor sich hin, „im Schatten marschirt sich's frisch, der Tabak im Pfeifel verpaßt nicht so stink als da draußen, wo der Wind geht, und ein Lied klingt im Grünen noch einmal so schön, das weiß jeder dumme Vogel so gut wie ich!“

Bald stand die Sonne ihm hoch über dem Kopf, und im Walde regte sich kein Lüftchen. Wenn sein Lied zu Ende war, hörte er die Käfer summen, die Blätter von den Bäumen fallen und das Rascheln der Eidechsen, die vor seinen Füßen am Wege ins Gestrüpp schlüpfen; aber rings im Dickicht lag der Mittag um so schwüler und stiller.

Wie er so fortschritt, bemerkte er, daß vor ihm her in der Luft sich etwas Weißes bewegte, wie ein kleines sich ringelndes Wölkchen, das vom Winde bewegt allerlei Gestalten annahm. „Hm!“ brummte er, „was der Tabak in meinem Pfeifel heute nur für einen absonderlichen Dampf von sich gibt; macht mir da allerlei Faxen und Figuren vor den Augen her! Bald sieht's aus wie eine Wolke, bald wie ein Vogel, bald wie ein Gesicht, bald wie eine Hand, die mir winken thut; ist mir mein Lebtag so was nicht vorgekommen!“ — Bald war aber seine Pfeife ausgebrannt und das Geslimmer hörte doch nicht auf.

Er rieb sich die Augen. Noch immer schwirrte das weiße Ding vor ihm her, aber jetzt sah er deutlich, daß es ein großer Schmetterling war, wie er bisher noch keinen geschaut.

Den Blick immer auf das flatternde Tier gerichtet, hatte er bald auch die letzte Spur eines Fußpfades verloren; dabei setzte ihm sein hungriger Magen gewaltig zu, und doch war weit und breit keine Menschenwohnung zu sehen, viel weniger eine rauchende Küche. „Kamerad,“ rief er dem